Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 36 (1928)

Heft: 1

Artikel: Von unsern Rotkreuzkolonnen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-973977

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sind Kopierstifte giftig?

Auf diese Frage finden wir eine interessante Antwort in Nr. 18 der „Wiener Drogisten-Zeitung". Sie lautet: Schon wiederholt sind Nachrichten verbreitet worden über die „Giftigkeit von Kopierstiften". Diese Auslassungen sind ohne Kenntnis des tatsächlichen Sachverhaltes geschrieben. Es dürfte für den Laien von Interesse sein, Aufklärung über die zur Herstellung der Kopier- bzw. Tintenstifte verwendeten Farbstoffe zu erhalten. Im allgemeinen bezeichnet man als Kopierstifte solche, die grau oder schwärzlich schreiben, aber eine violette Kopie geben, während als Tintenstifte diejenigen bezeichnet werden, die nicht nur eine violette Kopie geben, sondern auch violett schreiben. Die Verschiedenheit dieser beiden Stiftarten liegt nicht im Farbstoff, sondern in dem bei der Herstellung der Minen verwendeten Farbträger. Kopier- und Farbstifte können nämlich nicht aus Farbstoff allein hergestellt, sondern dieser muß mit einem Stoff gemischt werden, der die Abgabefähigkeit der Farbe an die Schreibfläche ermöglicht. Solche Farbträger sind in dem einen Falle Graphit und im andern Falle Kaolin, Talkum oder Speckstein. Der Farbstoff ist bei beiden Sorten von Stiften immer das Methylviolett.

Methylviolett ist ein Anilinfarbstoff; hierdurch wird der Laie veranlaßt, sein Fehlurteil abzugeben; er verwechselt den absolut ungiftigen Farbstoff mit dem giftigen Anilin. Das Methylviolett ist vollständig ungiftig; es wird sogar in der Medizin als Heilmittel verwendet; die Anwendung geschieht zum Teil in einer Dosis, welche die Körperausscheidungen sichtbar färbt, ohne daß eine Schädigung des Patienten eintritt.

Nun sind Fälle bekannt, in denen durch Tintenstifte Augenverletzungen vorkamen. Dies kann sich dadurch ereignen, daß bei zu starkem Druck mit einem fein gespitzten Stift auf die Schreibfläche die feine Spitze abbricht und in das Auge eindringt. Die abgesplitterten Partikelchen geraten in die Bindehaut zwischen Lid und Augapfel und rufen mechanische Reizungen wie jeder andere Fremdkörper hervor. Es genügen dann die minimalsten chemischen Reize, die auch der neutralste und harmloseste Farbstoff ausübt, um die mechanische Reizung zu vergrößern und schmerzhaft zu machen.

Tritt wirklich dieser seltene Fall ein, dann ist es wie bei jeder anderen Augenverletzung immer das beste, sich in Behandlung eines Augenarztes zu begeben, statt mit allen möglichen Gegenständen den Versuch zu unternehmen, den Fremdkörper selbst aus dem Auge zu entfernen und dadurch eine Verunreinigung der verletzten Bindehaut hervorzurufen. Gewöhnlich sieht die Sache auch viel gefährlicher aus als sie ist, denn die eingedrungenen Partikelchen werden von der Tränenflüssigkeit rasch gelöst und färben das Auge intensiv violett, was natürlich für den Laien einen beängstigenden Anblick bietet. Die Färbung verliert sich aber bald wieder, ohne schädigende Nachwirkung für das Auge.

Von unsern Rotkreuzkolonnen.

Rotkreuzkolonne St. Gallen. Samstag, den 10. Dezember, veranstaltete die Rotkreuzkolonne St. Gallen einen wohlgelungenen Kolonnenabend, bei welcher Gelegenheit auch das 20jährige Bestehen in einfacher, würdiger Art gefeiert wurde. Vertreten waren der Rotkreuzzweigverein St. Gallen, die Kolonnenleitung, sowie der gegenwärtige

und auch frühere Kommandanten. Gehaltvolle Ansprachen wurden gehalten von Herrn Dr. H. Sutter, dem neuen Rotkreuzchefarzt, von dem leider von uns scheidenden Kolonnenkommandanten, Herrn Hptm. Fehrmann, sowie dem Präsidenten der Kolonnenleitung, Herrn A. Roth-Burkhardt. Ein Lichtbildervortrag schilderte die 20jährige Tätigkeit in Krieg und Frieden und erweckte in den zahlreich Anwesenden, namentlich der alten Garde, manch angenehme und ernste Erinnerung. Durch gesangliche, musikalische und theatralische Darbietungen wurde der Anlaß zu einem frohen Ereignis, bei dem die Kameradschaftlichkeit nach langer, ernster Tätigkeit wieder einmal zur Geltung kam. Es ist zu hoffen, daß gerade dadurch die Bande der Zusammengehörigkeit wieder neu geknüpft wurden und daß der Abend einen günstigen Einfluß ausüben werde auf die Arbeit, die im nächsten Jahre wieder geleistet werden soll. Für ununterbrochene Tätigkeit in Kolonne und Leitung während den 20 Jahren konnten folgende Herren mit einem sinnreichen Gedenkblatt geehrt werden:

Ernst Stadler, Kolonnenführer;
Heinrich Gähler, Fourier;
Karl Rohner, Korporal;
Jakob Rutschmann, Vizepräsident der Kolonnenleitung;
Alfred Roth, Präsident der Kolonnenleitung.

Dem Kolonnenkommandanten, dem Kolonnenführer und dem Fourier überreichte die Mannschaft ferner noch ein wertvolles Präsent, während dem Kolonnenpräsidenten von Freundeshand ein prächtiges Blumenbukett überreicht wurde.

Der Kolonne St. Gallen wünschen wir auch in Zukunft viel Glück und gutes Gedeihen.

An die Patronatssektionen der Rotkreuzkolonnen zuhanden der Kommandanten.

Als Rotkreuzchefarzt wurde vom Bundesrat gewählt: Herr Sanitätsoberstleutnant Dr. Hans Sutter, Dufourstraße 24, St. Gallen, in Ersatz des zurückgetretenen Herrn Oberst Rikli, Langenthal. Um eine rasche Vereinigung der Soldrückerstattung an die Patronatsvereine zu ermöglichen, ersuchen wir die Patronatssektionen, dafür besorgt sein zu wollen, daß die Jahresberichte bis zum 20. Januar dem Herrn Rotkreuzchefarzt zugestellt werden.

Bern, 1. Januar 1928.
Taubenstraße 8

Das Zentralsekretariat des schweiz. Roten Kreuzes.

Samariterhilfslehrerkurs in Zürich.

In der Zeit vom 16. Januar bis Ende März findet in Zürich ein Abendkurs für Samariterhilfslehrer statt. Die Kursstunden fallen auf Montag und Donnerstag, je von 19.30 bis 21.30 Uhr. Kurslokal: Riedtlischulhaus.

Samaritervereine, welche neue Hilfslehrkräfte nötig haben, werden ersucht, ihre Anmeldungen bis spätestens am 10. Januar 1928 an das unterzeichnete Verbandssekretariat einzusenden. Es dürfen nur solche Kandidaten angemeldet werden, die über die nötigen Vorkenntnisse (gründliche Samariterkenntnisse) und ein gewisses Lehrgeschick verfügen. Die An-